



REFUGIO MÜNCHEN - MARIAHILFPLATZ 10 - 81541 MÜNCHEN

BERATUNGS - UND BEHANDLUNGS-
ZENTRUM FÜR FLÜCHTLINGE
UND FOLTEROPFER

Ihre Ansprechpartnerin
Anni Kammerlander
Telefon: 089 / 98 29 57-14
Mail: anni.kammerlander@refugio-muenchen.de

22.06.2006

Presseerklärung zum 26. Juni 2006 Internationaler Tag der UNO zur Unterstützung von Folteropfern

REFUGIO München fordert ein Recht auf Behandlung und ein Leben in Sicherheit für gefolterte und traumatisierte Flüchtlinge

Weltweit werden immer noch Menschen gefoltert. Eine kleine Anzahl der Menschen, die Folter und schwere Menschenrechtsverletzungen überlebt haben, sucht auch in Deutschland Schutz. Sie leiden unter den körperlichen und psychischen Folgen der erlebten Traumatisierung. Sie brauchen dringend medizinische und therapeutische Behandlung.

Wer wie die Mitarbeiter von REFUGIO München die Spuren von Folter täglich sieht und sie kennt, weiß: Folteropfer leiden lange. Die durch Folter verursachten schweren seelischen Verletzungen heilen langsam.

Die UNO hat den 26. Juni zum internationalen Tag der Unterstützung von Folteropfern ausgerufen, um darauf aufmerksam zu machen, dass weltweit immer noch gefoltert wird und dass Folteropfer Hilfe brauchen.

Wie z.B. Frau S.: Sie wurde in ihrer Heimat verfolgt, weil sie eine oppositionelle Gruppe unterstützte. Sie wurde überfallen, vergewaltigt, und sie wurde im Gefängnis mit Strom und Wasser gefoltert. Ihr Asylantrag wurde trotzdem abgelehnt. Die Folter wurde angezweifelt. Auch für die Anerkennung einer geschlechtsspezifischen Verfolgung wurden in der Asylentscheidung kein Grund gesehen. Frau S. leidet massiv unter den Folgen der Gewalt. Solange sie hier nicht in Sicherheit leben kann und ständig Furcht vor einer Abschiebung haben muss, sind auch die Erfolge in der Therapie immer wieder von Rückschlägen bedroht.

Für Opfer von Gewalt und Folter wie Frau S. sollte nach der Ankunft in Deutschland ausreichend Hilfe und Schutz geboten werden. Es muss noch vor der Asylanthörung eine Beratung möglich sein, in der für besonders schutzbedürftige Personen wie Folteropfer, traumatisierte Flüchtlinge, Frauen und Kinder weitergehende Hilfe eingeleitet werden kann, wenn dies notwendig ist. Bei Verdacht auf Traumatisierung muss für die Betroffenen vor der Anhörung ein Gespräch mit einem Psychologen oder Arzt möglich



Förderung durch:
■ Europäische Kommission

UNTERSTÜTZERVERBUND

- LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN SOZIALREFERAT
- ARBEITERWOHLFAHRT KV MÜNCHEN – STADT E.V.
- BAYERISCHES ROTES KREUZ KV MÜNCHEN K.D.Ö.R.
- CARITASVERBAND DER ERZDIOZESE MÜNCHEN UND FREISING E.V.
- INNERE MISSION MÜNCHEN
- BRÜDERHILFE E.V. DER FREIMAUERER BAYERN-SÜD
- FÖRDERVEREIN REFUGIO MÜNCHEN E.V.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Anni Kammerlander
KONTAKT
REFUGIO MÜNCHEN
TEL: 089/98 29 57-0
FAX: 089/98 29 57-57
MAIL: office@refugio-muenchen.de
www.refugio-muenchen.de

BANKVERBINDUNG

Bank für Sozialwirtschaft
Konto - Nr. 780 66 00
BLZ 700 205 00

TRÄGERVEREIN

IFF-Refugio München e.V.
Initiative für Flüchtlinge

sein. Sollten sie psychologische oder medizinische Behandlung brauchen, muss diese sofort begonnen werden. Nur so können langwierige psychische und körperliche Leiden vermieden und gelindert werden.

Diesen besonderen Schutz für die vulnerablen Flüchtlingsgruppen sieht auch die EU mit ihren Richtlinien zur Festlegung von Mindestnormen für die Aufnahme von Asylbewerbern vor. In Artikel 20 heißt es: Die Mitgliedstaaten tragen dafür Sorge, dass Personen, die Folter, Vergewaltigung oder andere schwere Gewalttaten erlitten haben, im Bedarfsfall die Behandlung erhalten, die für Schäden, welche ihnen durch die genannten Handlungen zugeführt wurden, erforderlich sind.

Diese Richtlinien sollten auch in Deutschland schon längst umgesetzt sein, was bisher nicht geschehen ist. Mit ihnen hätten Folteropfer und traumatisierte Flüchtlinge einen Anspruch auf bessere Aufnahmebedingungen, ausreichende gesundheitliche Versorgung, erforderliche medizinische und sonstige Hilfe.

Diese Unterstützung wird der Gruppe der besonders schutzbedürftigen Flüchtlinge in Deutschland weiter vorenthalten.

REFUGIO München fordert die Umsetzung dieser Richtlinie, damit Folteropfer und traumatisierte Flüchtlinge umgehend eine Behandlung bekommen und in Sicherheit leben können.

Anni Kammerlander
Geschäftsführerin REFUGIO München
Tel. 089 - 98295714
www.refugio-muenchen.de



Förderung durch:
■ Europäische Kommission

UNTERSTÜTZERVERBUND

- LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN SOZIALREFERAT
- ARBEITERWOHLFAHRT KV MÜNCHEN – STADT E.V.
- BAYERISCHES ROTES KREUZ KV MÜNCHEN K.D.Ö.R.
- CARITASVERBAND DER ERZDIOZESE MÜNCHEN UND FREISING E.V.
- INNERE MISSION MÜNCHEN
- BRÜDERHILFE E.V. DER FREIMAUERER BAYERN-SÜD
- FÖRDERVEREIN REFUGIO MÜNCHEN E.V

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Anni Kammerlander
KONTAKT
REFUGIO MÜNCHEN
TEL: 089/98 29 57-0
FAX: 089/98 29 57-57
MAIL: office@refugio-muenchen.de
www.refugio-muenchen.de

BANKVERBINDUNG

Bank für Sozialwirtschaft
Konto - Nr. 780 66 00
BLZ 700 205 00

TRÄGERVEREIN

lFF-Refugio München e.V.
Initiative für Flüchtlinge